

DRK-Kleiderladen gibt ein Vorbild

Das Freiwilligen-Team mit Karin Lützelschwab erhält den Bürgerpreis / Einrichtung leistet sozialen und ökologischen Beitrag

Von Ingrid Böhm-Jacob

RHEINFELDEN. Der Tag des Ehrenamts gibt für die Bürgerstiftung den idealen Rahmen ab, das freiwillige Engagement in der Stadt öffentlich zu würdigen und sichtbar zu machen durch die Verleihung des Bürgerpreises. Er steht für nachhaltiges Wirken zur Verbesserung der Lebensqualität aller Bevölkerungsgruppen in der Stadt, wie der Vorsitzende Norbert Dietrich in seiner Festrede sagte. Karin Lützelschwab und 18 Frauen, die mit ihr ein ehrenamtliches Team bilden, nahmen die Auszeichnung für den DRK-Kleiderladen überrascht und glücklich entgegen.

Zum freudigen Ereignis gestaltete sich die Preisverleihung am Mittwochabend im Dietschy-Saal von Haus Salmegg. Dass die Initiative in der Güterstraße unter Karin Lützelschwab, die auch die sozialen Dienste beim Roten Kreuz leitet, es verdient, die mit 2500 Euro dotierte zu erhalten, dafür stand der Beifall der Gäste.

Sabine Hartmann-Müller zeigte als CDU-Landtagsabgeordnete gleich zu Beginn auf, dass die Preisträger „wichtiges gesellschaftliches Engagement“ zeigen in einer Zeit, in der wieder reaktionäre politische Kräfte Bewegungen nach „rechts salonfähig“ machen und das Gegenteil von dem wollen, was Demokratie bedeutet. Die Lebe von Beteiligung und die sei in Baden-Württemberg doch hoch: „Fast jeder Zweite engagiert sich freiwillig“. Hartmann-Müller lobte die Arbeit der Bürgerstiftung, die den Einsatz vieler Menschen mit ihren Projekten würdige und damit andere motivieren, es ebenso zu machen. Dass Ehrenamt einen „un-



Karin Lützelschwab (mit Urkunde) und ihr Frauenteam nahmen den Bürgerpreis für den DRK-Kleiderladen freudig von Norbert Dietrich und Rainer Liebenow entgegen.

FOTOS: INGRID BÖHM-JACOB

zählbaren Beitrag fürs Gemeinwesen“ leistet, zu mehr Toleranz, Zivilcourage und einem guten Miteinander der Generationen befrage, so Hartmann-Müller, dafür steht das Projekt DRK-Kleiderladen in der Güterstraße.

Konzept der Nachhaltigkeit

Stiftungsratsvorsitzender Rainer Liebenow hat sich dort umgeschaut vor der Preisverleihung und zeigte sich sehr beeindruckt, was die 2010 eröffnete Boutique, wie die Frauen aus dem Team es nennen, dort auf die Beine stellen, um auch in der Wohlstandsgesellschaft die Si-

tuation der Bedürftigkeit zu entspannen. Der Kleiderladen bilde „ein Pendant zum Tafelladen“ so Liebenow mit dem Unterschied, dass nicht nur Menschen, die ein Papier dazu berechtigt, einkaufen dürfen zu sozialverträglichen Preisen, sondern auch Schnäppchenjäger und jedermann, der mag. Somit habe sich der Kleiderladen, in dem mehrfach die Woche verschiedene Frauenteam Kleider sortieren, arrangieren und verkaufen auch zur integrativen Begegnungsstätte entwickelt. Die ehrenamtlichen Teams leisten zudem einen Gegenbeitrag zur „Wegwerfmentalität“, denn was ins Regal und auf den Kleiderbügel kommt, stammt aus dem Sammelcontainer vor dem Haus und das in großer Zahl: 40 000 Kleidungsstücke kommen daraus im Jahr zum Verkauf. Das bedeutet 50 000 Euro Umsatz.

Was unter dem Strich übrig bleibt, wird für Unterhalt und Miete der Räume verwendet und dient zudem der Jugendarbeit des DRK vor Ort. „Ein rundum gelungenes Konzept für Nachhaltigkeit“, lobte Liebenow. Karin Lützelschwab, die Urkunde, Glasstele aus dem Atelier von Wilfried Markus und Preisgeld entgegennahm, zeigte sich mit ihren Mitstreiterinnen über diese Anerkennung hoch erfreut. „Sie gibt neuen Auftrieb, mit Elan weiterzumachen“.

Aus städtischer Sicht

„Rheinfelden sagt danke für das außerordentliche Engagement“, betonte Oberbürgermeister Klaus Eberhardt mit Blick aufs große Ganze: „Beim Ehrenamt belegen wir im Kreis einen Spitzenplatz“. Aus seiner Sicht verbinden sich mit dem Bürgerpreis zwei Ziele: Er stelle er ein Dankeschön an die Engagierten dar und motiviere andere, „einen Beitrag für die Stadt“ zu leisten. Der Preis bringe damit zum Ausdruck, dass es sich „lohnt für die Gesellschaft einzutreten“, so Eberhardt.

Für den von der Jury ausgewählten Preisträger zeigte der OB große Sympathie: „Der DRK-Kleiderladen passt zu Rheinfelden“, denn auch hier gebe es „soziale Disparitäten“. Selbstlose Unterstützung und Nachhaltigkeit verbinden sich daher mit dem Projekt. Außerdem geben die Frauen in der Güterstraße „auch jede Menge menschliche Wärme weiter“.

Den Ehrenpreisträger Erich Blatter bedachte Eberhardt mit der Bezeichnung „quasi eine Institution“. Er erlebe ihn bei Besuchen in Südtirol als „Rheinfelder Bürgermeister mit Amtssitz in Neumarkt“. Den Pessimismus über die Entwicklung Europas teilt Eberhardt nicht, solange es stärkere Ideen gibt als „nationalen Egoismus“, Städtepartnerschaften bilden dafür beste Voraussetzungen.

